



## **Integration von Flüchtlingen und Zuwanderern im Rahmen der beruflichen Ausbildung**

### **Zusatzerklärung zum Bündnis Ausbildung Hessen für die Jahre 2015 bis 2019**

Die berufliche Ausbildung stellt ein zentrales Integrationsinstrument für junge zugewanderte Flüchtlinge dar. Sie ermöglicht ihnen einen nachhaltigen Zugang zum Arbeitsmarkt und damit ein selbstständiges Leben in unserer Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund stellt die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung ein zentrales Thema auch für die Partner des Bündnisses Ausbildung Hessen dar.

Seit Sommer 2015 wurde eine große Zahl von schulpflichtigen und -berechtigten Flüchtlingen in Hessen aufgenommen. Damit rückt das Thema der Integration dieser Jugendlichen in den Ausbildungsmarkt nun verstärkt in den Mittelpunkt. Mit Stand März 2017 werden 7.874 Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger ohne bzw. mit geringen Deutschkenntnissen im Rahmen der zum Schuljahr 2015/16 eingeführten Intensivklassen an beruflichen Schulen (InteA: Integration durch Anschluss und Abschluss) beschult. Hinzu kommen insgesamt 2.871 Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger im Alter über 15 Jahre, die in den Intensivklassen der allgemeinbildenden Schulen betreut werden. Das Hauptziel dieser Intensivförderung ist, die sprachlichen Voraussetzungen für einen möglichst raschen Übergang in die duale Berufsausbildung oder in passgenaue schulische bzw. außerschulische Anschlussmaßnahmen zu schaffen.

## Die Partner des Bündnisses Ausbildung Hessen

- unterstützen die Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen, die im Rahmen der hessischen Initiative „Gemeinsam aktiv für die Integration von Flüchtlingen in die Arbeitswelt – Perspektive für Menschen, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Hessen“ für die Integration in Ausbildung vereinbart wurden.
- stellen im Rahmen des Spitzengesprächs der Bündnispartner sowie durch regelmäßige Besprechungen im Unterausschuss OloV/Bündnis Ausbildung Hessen des Landesausschusses für Berufsbildung Hessen sicher, dass die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung durch die Bündnispartner vorangetrieben wird. Dabei wird eine Verzahnung mit der Arbeit der Fachgruppe Arbeitsmarkt und der Fachgruppe Bildung des Hessischen Asylkonvents gewährleistet.
- begrüßen ausdrücklich die flächendeckende Ermöglichung des Deutschen Sprachdiploms I PRO (DSD I PRO) der Kultusministerkonferenz als anerkanntes Qualitäts- und Evaluationsinstrument in den Intensivklassen an beruflichen Schulen (InteA: Integration durch Anschluss und Abschluss). Sie empfehlen den Ausbildungsbetrieben, das DSD I PRO als Nachweis über ausreichende Sprachkenntnisse für die Aufnahme junger geflüchteter Menschen sowie Zuwanderer in eine duale Ausbildung anzuerkennen.
- weisen auf die grundsätzliche Möglichkeit hin, dass nach erfolgreich abgeschlossener dualer Berufsausbildung auch die Möglichkeit der formalen Gleichstellung des Abschlusszeugnisses der Berufsschule mit dem Haupt- oder ggf. auch mit dem Realschulabschluss besteht, wenn die entsprechenden rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind.


Wiesbaden, den 21. April 2017



Volker Bouffier  
Hessischer Ministerpräsident



Prof. Dr. Ralph Alexander Lorz  
Hessischer Kultusminister



Tarek Al-Wazir  
Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und Landesentwicklung



Stefan Grüttner  
Hessischer Minister  
für Soziales und Integration



Boris Rhein  
Hessischer Minister  
für Wissenschaft und Kunst



Dr. Frank Martin  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Regionaldirektion Hessen  
der Bundesagentur für Arbeit



Dr. Norbert Reichhold  
Stellvertretender Vorsitzender  
Arbeitsgemeinschaft hessischer  
Industrie- und Handelskammern



Heinrich Gringel  
Präsident  
Arbeitsgemeinschaft der  
Hessischen Handwerkskammern



Dirk Pollert  
Hauptgeschäftsführer  
Vereinigung der hessischen  
Unternehmerverbände e.V.



Dr. Karin Hahne  
Präsidentin  
Verband Freier Berufe in Hessen



Prof. Dr. Jan Hilligardt  
Geschäftsführender Direktor  
Hessischer Landkreistag



Stephan Gieseler  
Geschäftsführender Direktor  
Hessischer Städtetag



Matthias Körner  
Geschäftsführer  
der DGB-Region Mittelhessen  
des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen